

Regionalplenum

Hessen/Baden

der Initiativen gegen Atomanlagen



Keine Castor – Transporte nach Gorleben

Heute verließ der erste Castor-Transport das AKW Philippsburg bei Karlsruhe, sein Ziel ist das atomare "Zwischen"lager in Gorleben. Damit will die Atommafia eine weitere Scheinlösung der (unlösbaren) Atomüllproblematik vorgaukeln. Der Transport führt durch die Ballungszentren Mannheim/Ludwigshafen und das Rhein/Main-Gebiet, dadurch werden Millionen Menschen bedroht.

420 dieser Castor-Behälter sollen im sogenannten Gorlebener Zwischenlager untergebracht werden. Jeder von ihnen enthält das radioaktive Inventar von 40 Hiroshima-Bomben. Was niemand weiß: Wie lange werden die Behälter unter der großen Hitze (Zerfallswärme des Atomülls) und der radioaktiven Dauerstrahlung dorthalten? Die Castor-Halle ist nach oben offen – die Luft, die zur Kühlung der heißen Behälter durch die Halle strömt, wird ungefiltert an die Umgebung abgegeben.

Warum wird dieses Risiko eingegangen? Der Atomüllberg wächst jeden Tag und niemand weiß, wohin damit ... Weil es keine Möglichkeit zur sicheren Endlagerung gibt, wollen die Atomkraftwerksbetreiber ihre abgebrannten Brennelemente in großen Behäl-

tern oberirdisch aufbewahren – für 100 und mehr Jahre.

Diese gefährliche Verlegenheitslösung heißt in der Sprache der Atomindustrie "Entsorgung". Mit dem Hinweis auf Gorleben dürfen die deutschen Atomkraftwerke weiter und immer weiter betrieben werden. In Gorleben wird das Atomüllproblem nicht gelöst, sondern nur versteckt.

Es gibt keine Entsorgung! Will man hochradioaktiven Müll sicher aufbewahren, muß man ihn für Millionen Jahre von der lebendigen Welt sicher abschirmen. Da das unmöglich ist, ist jedes weitere Produzieren von Atomüll ein Verbrechen!

Aber nicht nur die Lagerung, sondern bereits der Transport stellt ein hohes Risiko dar. Wie aus einem Gutachten des Ökoinstituts Darmstadt hervorgeht, werden die Eisenbahner radioaktiver Strahlung in einem Maße ausgesetzt, wie sonst nur Arbeiter in AKWs.

Wenn der Castor bei einem Bahnunfall beschädigt/zerstört wird, kommt es zur radioaktiven Verseuchung großer Gebiete, die dadurch unbewohnbar werden. Was diese Katastrophe hier im dichtbesiedelten Raum Mannheim/Ludwigshafen bedeuten würde, kann sich jeder leicht selbst ausmalen.

Deshalb fordern wir:

- **Keine Atomtransporte nach Gorleben und anderswo!**
- **Sofortiger Stop aller Atomprogramme**
- **Sofortige Stilllegung aller Atomanlagen**